



**HEMMER/WÜST**

**Die Karteikarten  
BGB AT II**

**Zivilrecht**

**Das Prüfungswissen**

- **für Studium**
- **und Examen**

**10. Auflage 2022**

# HAUPTKARTEIKARTEN BGB AT II

## **Das Pendant zu den Hauptskripten:**

Das Prüfungswissen in Karteikartenform für alle Studierende, die es bevorzugen, mit Karteikarten zu lernen. Im Frage- und Antwortsystem zum Wissen. Auf der Vorderseite der Karteikarte führt ein Einordnungsteil zur Frage hin. Die Frage trifft die Kernproblematik des zu Erlernenden. Auf der Rückseite schafft der Antworttext Wissen. Die anschließende Hemmer-Methode vermittelt Problembewusstsein für die Klausur.

Die BGB-AT II Karteikarten stellen in bekannt knapper und präziser Weise dar, was auf dem umfangreichen Gebiet der Stellvertretung von Ihnen erwartet wird. Die unerlässlichen Kenntnisse der Probleme der Anfechtung, der AGB-Bestimmungen und des Rechts der Einwendungen und Einreden können hiermit zur Examensvorbereitung wiederholt bzw. vertieft werden.

Denn: Repetitio est mater studiorum (übersetzt: Die Wiederholung ist die Mutter der Studien).

**Autoren: Hemmer/Wüst**

**Umfang: 100 Karteikarten**

**10. Auflage 2022**

**ISBN: 978-3-96838-134-3**

# Inhalt

## Karte 114

### XV. Stellvertretung

Zulässigkeit der Stellvertretung

## Karte 115

### XV. Stellvertretung

Voraussetzungen der Stellvertretung

## Karte 116

### XV. Stellvertretung

Mittelbare Stellvertretung

## Karte 117

### XV. Stellvertretung

Übereignung bei Stellvertretung

## Karte 118

### XV. Stellvertretung

Abgabe einer eigenen WE

## Karte 119

### XV. Stellvertretung

Geschäftsunfähigkeit der Mittelsperson

## Karte 120

### XV. Stellvertretung

Willensmängel der Mittelsperson

## Karte 121

### XV. Stellvertretung

Irrtümer und Bösgläubigkeit des Geschäftsherrn

## Karte 122

### XV. Stellvertretung

Zugang einer WE

## Karte 123

### XV. Stellvertretung

Offenkundigkeitsgrundsatz

## Karte 124

### XV. Stellvertretung

Rechtsfolgen mangelnder Offenkundigkeit

## **Karte 125**

### **XV. Stellvertretung**

**Handeln ohne Vertreterwillen**

## **Karte 126**

### **XV. Stellvertretung**

**Handeln unter fremden Namen**

## **Karte 127**

### **XV. Stellvertretung**

**Geschäft für den, den es angeht**

## **Karte 128**

### **XV. Stellvertretung**

**Unterschrift mit Namen des Vertretenen**

## **Karte 129**

### **XV. Stellvertretung**

**Vollmacht**

## **Karte 130**

### **XV. Stellvertretung**

**Formbedürftigkeit der Vollmacht**

## **Karte 131**

### **XV. Stellvertretung**

**Abstraktionsgrundsatz**

## **Karte 132**

### **XV. Stellvertretung**

**Umfang der Vollmacht**

## **Karte 133**

### **XV. Stellvertretung**

**Missbrauch der Vertretungsmacht**

## **Karte 134**

### **XV. Stellvertretung**

**Prokura**

## **Karte 135**

### **XV. Stellvertretung**

**Handlungsvollmacht**

## **Karte 136**

## **XV. Stellvertretung**

**Angestellte in Laden oder Warenlager**

### **Karte 137**

## **XV. Stellvertretung**

**Duldungsvollmacht**

### **Karte 138**

## **XV. Stellvertretung**

**Anscheinsvollmacht**

### **Karte 139**

## **XV. Stellvertretung**

**Erlöschen der Vollmacht**

### **Karte 140**

## **XV. Stellvertretung**

**Tod des Vollmachtgebers**

### **Karte 141**

## **XV. Stellvertretung**

**Widerruf der Vollmacht**

### **Karte 142**

## **XV. Stellvertretung**

**Anfechtung der Vollmacht**

### **Karte 143**

## **XV. Stellvertretung**

**Kundgemachte Innenvollmacht**

### **Karte 144**

## **XV. Stellvertretung**

**Gesetzliche Vertretungsmacht**

### **Karte 145**

## **XV. Stellvertretung**

**Schlüsselgewalt**

### **Karte 146**

## **XV. Stellvertretung**

**Organschaftliche Vertretungsmacht**

### **Karte 147**

## **XV. Stellvertretung**

**Insichgeschäfte**

## **Karte 148**

**XV. Stellvertretung**

**Zulässige Insichgeschäfte**

## **Karte 149**

**XV. Stellvertretung**

**Missbrauch der Vertretungsmacht**

## **Karte 150**

**XV. Stellvertretung**

**Falsus procurator**

## **Karte 151**

**XV. Stellvertretung**

**Ansprüche gegen den falsus procurator**

## **Karte 152**

**XV. Stellvertretung**

**Umfang der Garantiehafung**

## **Karte 153**

**XV. Stellvertretung**

**Ansprüche gegen den Geschäftsherrn**

## **Karte 154**

**XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Einführung**

## **Karte 155**

**XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Ausnahmen von der Nichtigkeitsfolge des § 142 I BGB**

## **Karte 156**

**XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Anfechtung nichtiger Rechtsgeschäfte**

## **Karte 157**

**XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Teilanfechtung**

## **Karte 158**

**XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Voraussetzungen der Anfechtung**

## **Karte 159**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Abgrenzungen i.R.d. § 119 I BGB**

## **Karte 160**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Der Inhaltsirrtum, § 119 I Alt. 1 BGB**

## **Karte 161**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Kalkulationsirrtum**

## **Karte 162**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Abredewidrig ausgefülltes Blankett**

## **Karte 163**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Fehlendes Erklärungsbewusstsein**

## **Karte 164**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Verkehrswesentliche Eigenschaften**

## **Karte 165**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Unmittelbarkeit bei § 119 II BGB**

## **Karte 166**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**SGG gem. § 313 BGB und § 119 II BGB**

## **Karte 167**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Verhältnis von § 119 II BGB zum Mängelrecht**

## **Karte 168**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Verhältnis zu anderen Gewährleistungsvorschriften**

## **Karte 169**

### **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Arglistige Täuschung**

## **Karte 170**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Widerrechtlichkeit der Täuschungshandlung**

### **Karte 171**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Person des Täuschenden**

### **Karte 172**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Widerrechtliche Drohung**

### **Karte 173**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Konkurrenzen bei § 123 BGB**

### **Karte 174**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Anfechtung der dinglichen Einigung**

### **Karte 175**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Willensmängel bei der Bevollmächtigung**

### **Karte 176**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Anfechtbarkeit des Schweigens**

### **Karte 177**

## **XVI. Anfechtung des Rechtsgeschäfts**

**Sonderregelungen des Irrtums**

### **Karte 178**

## **XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen**

**Einführung**

### **Karte 179**

## **XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen**

**Begriffsbestimmung**

### **Karte 180**

## **XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen**

**Sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich**

### **Karte 181**

## **XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen**

Einbeziehung von AGB

### **Karte 182**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Telefonische Einbeziehung von AGB

### **Karte 183**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Widersprechende AGB

### **Karte 184**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Überraschende Klauseln

### **Karte 185**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Auslegung von AGB

### **Karte 186**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Die Inhaltskontrolle

### **Karte 187**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Tagespreisklauseln

### **Karte 188**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Vertragsstrafe

### **Karte 189**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Haftungsbeschränkung bei grobem Verschulden

### **Karte 190**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Wirtschaftlicher Ruin der Gebrauchtwagenhändler?

### **Karte 191**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Leasing

### **Karte 192**

XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen

Generalklausel

## **Karte 193**

### **XVII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen**

Rechtsfolgen bei unwirksamen AGB-Klauseln

## **Karte 194**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Einleitung

## **Karte 195**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Einwendungen und Einreden im Anspruchsaufbau

## **Karte 196**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Rechtshindernde Einwendungen

## **Karte 197**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Rechtsvernichtende Einwendungen

## **Karte 198**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Ausübungsschranken

## **Karte 199**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Venire contra factum proprium

## **Karte 200**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Rechtshemmende Einreden/Überblick

## **Karte 201**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Verjährung

## **Karte 202**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Verjährungsfrist

## **Karte 203**

### **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

Beispiel der Verjährung bei Grundstücken

## **Karte 204**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Hemmung/Neubeginn**

### **Karte 205**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Auswirkung der Verjährung auf Sicherungsrechte**

### **Karte 206**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Bereicherungseinrede, § 821 BGB**

### **Karte 207**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Stundung**

### **Karte 208**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Bürgeneinreden**

### **Karte 209**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Einrede der Vorausklage**

### **Karte 210**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Zurückbehaltungsrecht, §§ 273, 274 BGB**

### **Karte 211**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Ausschluss des ZBR**

### **Karte 212**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**Voraussetzungen des § 320 BGB**

### **Karte 213**

## **XVIII. Einwendungen, Einreden und Ausübungsschranken**

**§ 320 BGB und Schuldnerverzug**

## THEMENVERZEICHNIS KARTEIKARTEN BGB AT II

- 114 Zulässigkeit der Stellvertretung
- 115 Voraussetzungen der Stellvertretung
- 116 Mittelbare Stellvertretung
- 117 Übereignung bei Stellvertretung
- 118 Abgabe einer eigenen WE
- 119 Geschäftsunfähigkeit der Mittelsperson
- 120 Willensmängel der Mittelsperson
- 121 Irrtümer und Bösgläubigkeit des Geschäftsherrn
- 122 Zugang einer WE
- 123 Offenkundigkeitsgrundsatz
- 124 Rechtsfolgen mangelnder Offenkundigkeit
- 125 Handeln ohne Vertreterwillen
- 126 Handeln unter fremden Namen
- 127 Geschäft für den, den es angeht
- 128 Unterschrift mit Namen des Vertretenen
- 129 Vollmacht
- 130 Formbedürftigkeit der Vollmacht
- 131 Abstraktionsgrundsatz
- 132 Umfang der Vollmacht
- 133 Missbrauch der Vertretungsmacht
- 134 Prokura
- 135 Handlungsvollmacht
- 136 Angestellte in Laden oder Warenlager
- 137 Duldungsvollmacht
- 138 Anscheinsvollmacht
- 139 Erlöschen der Vollmacht
- 140 Tod des Vollmachtgebers
- 141 Widerruf der Vollmacht
- 142 Anfechtung der Vollmacht
- 143 Kundgemachte Innenvollmacht
- 144 Gesetzliche Vertretungsmacht
- 145 Schlüsselgewalt
- 146 Organschaftliche Vertretungsmacht
- 147 Insichgeschäfte
- 148 Zulässige Insichgeschäfte
- 149 Missbrauch der Vertretungsmacht
- 150 falsus procurator
- 151 Ansprüche gegen den falsus procurator
- 152 Umfang der Garantiehaftung
- 153 Ansprüche gegen den Geschäfts-herrn
- 154 Einführung
- 155 Ausnahmen von der Nichtigkeitsfolge des § 142 I
- 156 Anfechtung nichtiger Rechtsgeschäfte
- 157 Teilanfechtung
- 158 Voraussetzungen der Anfechtung
- 159 Abgrenzungen i.R.d. § 119 I BGB
- 160 Der Inhaltsirrtum, § 119 I Alt. 1 BGB
- 161 Kalkulationsirrtum
- 162 Abredewidrig ausgefülltes Blankett
- 163 Fehlendes Erklärungsbewusstsein
- 164 Verkehrswesentliche Eigenschaften

165	Unmittelbarkeit bei § 119 II BGB
166	Störung der Geschäftsgrundlage, § 313 BGB und § 119 II BGB
167	Verhältnis von § 119 II zum Gewährleistungsrecht
168	Verhältnis zu anderen Gewährleistungsvorschriften
169	Arglistige Täuschung
170	Widerrechtlichkeit d. Täuschungshandlung
171	Person des Täuschenden
172	Widerrechtliche Drohung
173	Konkurrenzen bei § 123 BGB
174	Anfechtung der dinglichen Einigung
175	Willensmängel bei der Bevollmächtigung
176	Anfechtbarkeit des Schweigens
177	Sonderregelungen des Irrtums
178	Einführung
179	Begriffsbestimmung
180	Sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich
181	Einbeziehung von AGB
182	Telefonische Einbeziehung von AGB
183	Widersprechende AGB
184	Überraschende Klauseln
185	Auslegung von AGB
186	Die Inhaltskontrolle
187	Tagespreisklauseln
188	Vertragsstrafe
189	Haftungsbeschränkung bei grobem Verschulden
190	Wirtschaftlicher Ruin für Gebrauchtwagenverkäufer?
191	Leasing
192	Generalklausel
193	Rechtsfolgen bei unwirksamen AGB-Klauseln
194	Einleitung
195	Einwendungen und Einreden im Anspruchsaufbau
196	Rechtshindernde Einwendungen
197	Rechtsvernichtende Einwendungen
198	Ausübungsschranken
199	venire contra factum proprium
200	Rechtshemmende Einreden/Überblick
201	Verjährung
202	Verjährungsfrist
203	Beispiel der Verjährung bei Grundstücken
204	Hemmung/Neubeginn
205	Auswirkung der Verjährung auf Sicherungsrechte
206	Bereicherungseinrede, § 821 BGB
207	Stundung
208	Bürgeneinreden
209	Einrede der Vorausklage
210	Zurückbehaltungsrecht, §§ 273, 274 BGB
211	Ausschluss des ZBR
212	Voraussetzungen des § 320 BGB
213	§ 320 BGB und Schuldnerverzug

# Karte 114

## XV. Stellvertretung

### Zulässigkeit der Stellvertretung

Im Rechtsverkehr werden Rechtsgeschäfte oft nicht von den Vertragsparteien selbst geschlossen. Häufig handeln auf einer oder beiden Seiten Vertreter für die Vertragsparteien. Der Vertreter handelt dann für den Vertretenen. Dieser wird dadurch entlastet und kann somit in größerem Umfang am Geschäftsleben teilnehmen. Da die Stellvertretung das Zustandekommen von Verträgen zudem von zusätzlichen Voraussetzungen abhängig macht, stellt sie eine beliebte Klausurthematik dar.

**Ist Stellvertretung bei jeder Art von Rechtsgeschäft zulässig oder gibt es Ausnahmen?**

## ANTWORT KARTE 114:

Bei bestimmten Rechtsgeschäften ist eine Stellvertretung unzulässig, d.h. es existieren Vertretungsverbote (vgl. BGB AT I, Rn. 206):

- Hierzu zählen v.a. die höchstpersönlichen Geschäfte, wie bspw. Testamentserrichtung (§ 2064 BGB), Abschluss eines Erbvertrages (§ 2274 BGB), Eheschließung (§ 1311 BGB). Gleiches gilt bei der Einwilligung in eine ärztliche Behandlung.
- Ferner besteht die Möglichkeit, dass die Parteien individuell eine Vertretung i.R. ihrer Beziehungen ausschließen (sog. „gewillkürte Höchstpersönlichkeit“).
- Zudem gibt es auch gesetzliche Vertretungsverbote, wie z.B. §§ 1641, 1804 BGB.

**hemmer-Methode: Die Zulässigkeit der Stellvertretung ist gedanklich immer vorweg zu prüfen. Um kein Vertretungsverbot handelt es sich bei § 925 I S. 1 BGB, wonach die Auflassung bei gleichzeitiger Anwesenheit beider Teile erklärt werden muss. Hierunter ist aber nicht die persönliche Anwesenheit, sondern die gleichzeitige Abgabe der Willenserklärung gemeint, sodass eine Vertretung (auf beiden Seiten) zulässig und in der Praxis auch üblich ist. Denn hier geben die Vertreter erst vor dem Notar die Willenserklärung ab und damit gleichzeitig.**

**Dagegen ist die Einschaltung eines Boten nicht möglich, da dieser keine eigene Erklärung abgibt. Wenn der Bote keine eigene Erklärung abgibt, sondern nur eine fremde Willenserklärung übermittelt, fehlt es aber an der Gleichzeitigkeit der Abgabe.**

**Dasselbe Problem stellt sich beim Ehevertrag, vgl. §§ 1408, 1410 BGB. Auch hier ist mit „gleichzeitiger Anwesenheit“ nur die gleichzeitige Abgabe der Willenserklärungen gemeint, sodass Vertretung zulässig ist, Botenschaft hingegen nicht.**

# Karte 115

## XV. Stellvertretung

### Voraussetzungen der Stellvertretung

Die Stellvertretung ist in den §§ 164 ff. BGB geregelt. Diese Art der Stellvertretung wird auch direkte oder unmittelbare Stellvertretung genannt, da bei ihr der Geschäftsherr unmittelbar durch den Vertreter berechtigt und verpflichtet wird (sog. Repräsentationsprinzip: die WE´en des Vertreters wirken ohne weitere Rechtshandlungen für und gegen den Vertretenen).

Daneben ist auch noch die nicht im BGB geregelte Figur der mittelbaren Stellvertretung anerkannt.

**Was sind die Voraussetzungen für eine (unmittelbare) Stellvertretung nach den §§ 164 ff. BGB und worin unterscheidet sich die unmittelbare von der mittelbaren Stellvertretung?**

## ANTWORT KARTE 115

Damit die Erklärung des Vertreters dem Geschäftsherrn unmittelbar zugerechnet werden kann, müssen gem. § 164 I BGB drei Voraussetzungen vorliegen (vgl. BGB AT I, Rn. 183):

- Abgabe einer eigenen WE -> Abgrenzung zum Boten
- Handeln im fremden Namen (Offenkundigkeitsgrundsatz) -> Abgrenzung zum mittelbaren Stellvertreter und zum Eigengeschäft
- Vertretungsmacht- > Abgrenzung zum „falsus procurator“

Bei der mittelbaren Stellvertretung treffen die Folgen des Rechtsgeschäfts zunächst nur den Handelnden selbst, da dieser quasi als „Strohmann“ in eigenem Namen handelt.

Der Geschäftsherr selbst nimmt an der Rechtsbeziehung zwischen dem mittelbaren Stellvertreter und dessen Vertragspartner also im Unterschied zur unmittelbaren Stellvertretung nicht teil (vgl. BGB AT I, Rn. 184).

**hemmer-Methode: Die Figur der mittelbaren Stellvertretung bietet sich in den Fällen an, in denen der eigentliche Geschäftsherr unerkannt bleiben möchte. Die Hauptanwendungsfälle sind die Kommission (§§ 383 ff. HGB), die Spedition (§§ 453 ff. HGB), die entgeltliche Geschäftsbesorgung (§ 675 I BGB) sowie der Auftrag, wenn der Beauftragte nicht bevollmächtigt ist, im fremden Namen (des Auftraggebers) aufzutreten (§§ 662 ff. BGB).**

**Im Grenzbereich zwischen Stellvertretung und mittelbarer Stellvertretung wird immer noch die Möglichkeit der sog. „Verpflichtungsermächtigung“ diskutiert. Hierunter versteht man die Ermächtigung, einen anderen im eigenen Namen direkt zu verpflichten. Eine derartige Verpflichtungsermächtigung analog § 185 I BGB wird aber von der ganz h.M. abgelehnt. Zum einen führt dies zu einer Umgehung des Offenkundigkeitsprinzips, zum anderen wird die Grenze zwischen mittelbarer und unmittelbarer Stellvertretung verwischt. Wer ein Geschäft für sich abschließen lassen will, muss der handelnden Person Vertretungsmacht einräumen und diese Person im fremden Namen handeln lassen. Andernfalls wird der Handelnde selbst verpflichtet.**

**Die Rechtsfigur der Verpflichtungsermächtigung ist daher dem deutschen BGB - mit Ausnahme des § 1357 I S. 2 BGB - fremd.**

# Karte 116

## XV. Stellvertretung

### Mittelbare Stellvertretung

Da der Geschäftsherr bei der mittelbaren Stellvertretung an der Rechtsbeziehung zwischen mittelbarem Stellvertreter und dessen Vertragspartner nicht teilnimmt, ist dieser auch nicht berechtigt, eine Leistung aus diesem Rechtsgeschäft zu fordern. Genauso wenig wird der Geschäftsherr aus diesem Rechtsgeschäft verpflichtet. Ansprüche stehen dem Geschäftsherrn also allenfalls gegen den mittelbaren Stellvertreter zu.

**Wonach richtet sich dann der Anspruch des Geschäftsherrn gegen den mittelbaren Stellvertreter auf Herausgabe des durch das Rechtsgeschäft Erlangten?**

## ANTWORT KARTE 116

Da die Folgen des Rechtsgeschäfts nur den mittelbaren Stellvertreter (im Folgenden: „Vordermann“) treffen, wird auch nur dieser berechtigt und verpflichtet. Jedoch besteht zwischen diesem und dem Geschäftsherrn im Innenverhältnis eine rechtsgeschäftliche Vereinbarung, wonach der Handelnde verpflichtet ist, das durch das Rechtsgeschäft Erlangte an den Hintermann herauszugeben oder in sonstiger Weise die Rechtsfolgen aus dem geschlossenen Geschäft auf ihn überzuleiten. Wird dem Vordermann eine Sache übereignet, so muss er sie an seinen Geschäftsherrn weiterübereignen, eine erlangte Forderung muss er abtreten. Damit handelt der Vordermann zwar im eigenen Namen, aber letztlich im Interesse und auf Rechnung des Hintermannes (BGB AT I, Rn. 184 ff.).

Rechtsgrundlage für diesen Herausgabeanspruch ist dabei z.B. § 384 II HGB für die Kommission oder § 667 Alt. 2 BGB für das (i.d.R. vorliegende) Auftragsverhältnis bzw. §§ 675 I, 667 Alt. 2 BGB bei der entgeltlichen Geschäftsbesorgung.

Ist dem Vordermann die Herausgabe schuldhaft unmöglich, so haftet dieser gemäß §§ 275 IV, 280 I, III, 283 BGB auf Schadensersatz statt der Leistung.

**hemmer-Methode: Die mittelbare Stellvertretung lässt sich sehr gut mit Problemen des Sachenrechts kombinieren. Lernen Sie daher das Vertretungsrecht nicht isoliert und vermeiden Sie ein Schubladendenken. Traut der Geschäftsherr seinem Vordermann nicht, so kann er sich absichern, indem er sich der Rechtsfigur der antizipierten dinglichen Einigung mit gleichzeitigem Besitzkonstitut bedient. Dadurch wird der Geschäftsherr automatisch ohne weitere Erwerbsakte Eigentümer der Sache, sobald das Eigentum auf den Vordermann übertragen wurde.**

**Allerdings liegt ein sog. „Durchgangserwerb“ für eine „juristische Sekunde“ vor. In dieser „Sekunde“ können an der Kaufsache beim Vordermann gesetzliche Pfandrechte (z.B. Vermieterpfandrecht, § 562 BGB) entstehen. Die mittelbare Stellvertretung birgt daher selbst bei größtmöglicher Annäherung an die unmittelbare Stellvertretung für den Hintermann die größeren Risiken (vgl. BGB AT I, Rn. 187; SachenR II, Rn. 21).**

# Karte 117

## XV. Stellvertretung

### Übereignung bei Stellvertretung

Bei der mittelbaren Stellvertretung ist der Vordermann aufgrund des Innenverhältnisses mit dem Geschäftsherrn zur Weiterübereignung der erlangten Sache auf diesen verpflichtet. Bei der unmittelbaren Stellvertretung nach den §§ 164 ff. BGB treffen die Folgen des Geschäfts aber unmittelbar den Vertretenen. Dies gilt aber nur für Willenserklärungen und analog für geschäftsähnliche Handlungen, wie bspw. die Mahnung (vgl. BGB AT I, Rn. 108). Bei Realakten (z.B. Übergabe i.R.d. § 929 S. 1 BGB) ist eine Stellvertretung nach den §§ 164 ff. BGB dagegen nicht möglich.

**Wie kann eine Sache bei der Mitwirkung eines Vertreters auf der Erwerberseite auf den Geschäftsherrn nach § 929 S. 1 BGB übereignet werden?**